



Modulbeschreibung Modul 15

Bereich: *Gesundheit*

Studiengang: *Pflege*

Vertiefung: -

1. Pflegen in Akut- und Notfallsituationen 2017-2018

Code: S.SI.353.2315.D.18

Art der Ausbildung:

Bachelor Master MAS DAS CAS Andere: ...

Niveau :

- Basismodul
 Vertiefungsmodul
 Fortgeschrittenes Modul
 Fachmodul
 Andere :...

Merkmale :

Das Nichtbestehen des obligatorischen Moduls kann gemäss Art. 25 des Reglements über die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO zum definitiven Ausschluss führen.

Typ :

- Hauptmodul
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
 Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester
 2 Semester
 Frühlingssemester
 Herbstsemester
 Andere : ...

2. Organisation

ECTS-Credits

5 Credits ECTS

Hauptunterrichtssprache:

- Französisch Italienisch
 Deutsch Englisch
 Andere: ...

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
 Modul absolviert
 Keine Voraussetzungen
 Andere: ...

4 Angestrebte Kompetenzen / Allgemeine Lernziele

Kompetenzen

A1 Die Verantwortung übernehmen für präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege durch Erfassen der Bedürfnisse des Individuums und der Gruppe in allen Alterskategorien und durch Ausführen oder Delegieren der angebrachten Pflege.

- Den physischen und psychischen Gesundheitszustand der Person systematisch und genau evaluieren.
- Den Pflegeprozess in Partnerschaft mit der Patientin bzw. dem Patienten und den Angehörigen er-arbeiten, der die Bedürfnisse der Individuen berücksichtigt und auf einer professionellen Beurteilung beruht.
- Pflege ausführen oder delegieren und die Ergebnisse unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien der Pflege systematisch evaluieren.



A2 Innerhalb des professionellen und des interprofessionellen Teams die Kontinuität und die Qualität der Pflege für die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen gewährleisten.

- Innerhalb des interprofessionellen Teams die Interessen der Patientin bzw. des Patienten und der Angehörigen vertreten.
- Die Pflege der Patientin bzw. des Patienten und der Angehörigen auf der Grundlage einer kritischen Analyse der Situation koordinieren, delegieren und überwachen.

B1 Durch eine situationsangepasste Kommunikation und die Förderung der gemeinsamen Entscheidungsfindung eine professionelle Vertrauensbeziehung mit der Patientin bzw. dem Patienten und den Angehörigen aufbauen.

- Ein Klima des Vertrauens mit der Patientin bzw. dem Patienten und den Angehörigen schaffen, um so ein partnerschaftliches Verhältnis aufzubauen.
- Eine professionelle Beziehung mit der Patientin bzw. dem Patienten und den Angehörigen aufbauen, aufrechterhalten und beenden.
- Die situationspezifischen und je nach Problematik unterschiedlichen Verhaltensweisen und Kommunikationsmittel beherrschen.
- Die Wünsche der Patientin bzw. des Patienten und der Angehörigen respektieren, den Entscheidungsprozess führen und Entscheidungen gemeinsam treffen.

B3 Das Zurückverfolgen aller pflegerischen Massnahmen gewährleisten, die für die Kontinuität der Pflege relevant sind, und dabei die rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Weiterleitung schriftlicher Informationen berücksichtigen.

- Relevante Informationen schriftlich, klar und vollständig weiterleiten.

B4 Mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren und das eigene Wissen und die eigenen Erfahrungen mit den Kolleginnen und Kollegen teilen.

- Auf professionelle Weise mündlich und schriftlich kommunizieren und die Kommunikation der Zielgruppe anpassen.
- Die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen angepasst informieren.

D1 Die Pflegeprozesse im Rahmen der allgemeinen institutionellen und rechtlichen Bestimmungen effizient in die Tat umsetzen.

- Auf der Grundlage der klinischen Beurteilung eine effiziente Arbeitsorganisation und -planung umsetzen, die der Patientin bzw. dem Patienten und den Angehörigen dient.
- Die Erwartungen der Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen ebenso wie die institutionellen und gesetzlichen Vorgaben in die Arbeitsorganisation mit einbeziehen.

Allgemeine Lernziele

Am Ende des Modules ist der Student/die Studentin fähig:

1. Akut- und Notfallsituationen anhand einer systematischen Beobachtung (ABCDE, NEWS) in ihrer Komplexität zu identifizieren.
2. In Akutsituationen unter Berücksichtigung des Outcomes „Failure to rescue“ adäquat zu handeln.
3. Überwachungsparameter und Befunde korrekt zu dokumentieren.
4. Pflegediagnosen in Akut- und Notfallsituationen zu stellen.
5. unter den gestellten Pflegediagnosen Prioritäten zu setzen.
6. gestützt auf die gestellten Pflegediagnosen, die angepassten Pflegeinterventionen durchzuführen.
7. angepasst, adäquat und professionell zu kommunizieren, inklusive Anwendung von ISBAR
8. Patienten und Angehörige korrekt über die im Modul behandelten Pathologien und deren Therapien zu informieren.



5. Inhalt und Form des Unterrichts

Pflegewissenschaften	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Grundkenntnisse des Pflegeberufes	11		
Pflegeprozess im Zusammenhang mit Akut- und Notfallsituationen		PBL	MNI
Klinische Beurteilung		PBL	
Outcome « Failure to rescue » im Zusammenhang mit Akut- und Notfallsituationen, Integration von ABCDE, NEWS, ISBAR	1	Kontaktstudium	
Konzeptuelle Modelle, Theorien mit breitem Spektrum	0		
Theorien mittlerer Reichweite und Konzepte	0		
Gesundheitswissenschaften	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Biomedizinische Wissenschaften	82		
Polytrauma : Milz, Leber, Bewegungsapparat		PBL	
Schädel-Hirn-Trauma (GCS)	2	Kontaktstud.	
Pneumothorax – Hämatothorax		PBL	
Hypovolämer Schock, kardiogener Schock		PBL	
Organtransplantation		PBL	
Lungenödem		PBL	
Herzinsuffizienz (dekompensiert), Angor – Myokardinfarkt		PBL	
Kardiochirurgie (PTA, PTCA, Stent, Bypass-Operationen)	2	Kontaktstud.	
Akutes Abdomen		PBL	
Defizit Flüssigkeitsvolumen		PBL	
Septischer Schock, hypovolämer Schock -3.Raum	2	Kontaktstud.	
Akute Niereninsuffizienz		PBL	
Pneumonie, dekompensiertes Asthma, dekompensierte COPD		PBL	
Lungenembolie	2	PBL	
Komplikationen in der Akutpflege		PBL	
Pharmakologie kardiovaskuläres System	2	Kontaktstud.	
Pharmakologie renales System	2	Kontaktstud.	
Pharmakologie respiratorisches System (Repetition Modul 5), Antibiotika (Repetition Modul 2)		PBL	
ORCAF		PBL	
Gesundheitswesen	2		
CIRS		PBL	
Ökologie und nachhaltige Entwicklung	0		
Humanwissenschaften	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Psychologie	0		
Soziologie	0		
Psychosozialogie	0		
Anthropologie	0		
Philosophie	1		
Ethik im Zusammenhang mit Organtransplantationen	1	Kontaktstud.	
Rechtswissenschaften	1		
Rechtliche Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit Organtransplantationen	1	Kontaktstud.	
Autre	0		
Klinische Fertigkeiten	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Pflegeverrichtungen	1		
OSCE-Simulation	1	Atelier	



Clinical Assessment	0		
Kommunikation/Beziehung	0		
Methoden, Abläufe und Werkzeuge	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Grundsätzliche professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge	0		
Professionelle Abläufe			
Pflegediagnosen :			
Hyperthermie		PBL	
Flüssigkeitsdefizit		PBL	
Durchblutungsstörung renal		PBL	
Beeinträchtiger Gasaustausch		PBL	
Unwirksame Atemwegsclearance		PBL	
Durchblutungsstörung kardiopulmonal		PBL	
Herzleistung, verminderte		PBL	
Reduziertes intrakranielles Anpassungsvermögen		PBL	
Unwirksamer Atemvorgang		PBL	
Spezifische professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge	0		
Lernprozess	0		
Forschung	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Forschungsprozess und -methoden	0		
Forschungsinstrumente	0		
Evidence Based Nursing (EBN)	0		
Andere Thematik(en)	Lektionen	Unterrichtsart	Dozent/in
Begrüssung und Organisation			
Moduleinführung	1	Kontaktstudium	
Praktikumseinteilung	3	Kontaktstudium	
Lernen in einer Berufsausbildung	0		
Total Lektionen :	107 Lektionen		
Kontaktstudium :	20 Lektionen		
Begleitetes Selbststudium :	87 Lektionen		

6. Evaluations- und Validierungsmodalitäten

Evaluation

- Schriftliche Arbeit
- Objective Structured Clinical Examination (OSCE)

Findet die Evaluation während des Moduls statt, gibt es keine Möglichkeit sich für die Evaluation abzumelden.

Teilnahme

- Obligatorische Präsenz
- Aktive Beteiligung am Unterricht
- Teilnahme am Unterricht > 80% (begründete und entschuldigte Abwesenheiten können in Absprache mit der/dem Modulverantwortlichen kompensiert werden)
- Maximal eine begründete und entschuldigte Abwesenheit in den Schritten 1-5 und maximal eine begründete und entschuldigte Abwesenheit im Schritt 7, jedoch in einem anderen PBL, werden toleriert. Falls mehr Abwesenheiten, muss die/der Studierende das fertigerstellte Dossier der Tutorin/dem Tutor zur Überprüfung einreichen. Wenn die Arbeit als ungenügend eingestuft wird, müssen Zusatzarbeiten fristgerecht nachgereicht werden.

Sofern die erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt werden, kann die/der Studierende nicht an den Examen teilnehmen und muss das Modul wiederholen.



7. Modalitäten für die Nachprüfungen und die Wiederholungen

Nachprüfung möglich

Keine Nachprüfung möglich

Wiederholung : ECTS-Note = F

Modalitäten: Die Studentin/der Student hat die Möglichkeit, in der Wiederholungssession die Prüfung zu wiederholen oder vor der Wiederholung der Prüfung nochmals das Modul zu absolvieren.

Die Wiederholung erlaubt der Studentin/dem Studenten im Falle des Bestehens eine ECTS-Note zwischen A und E oder im Falle des Nichtbestehens ein F. Im Falle des Nichtbestehens ist das Modul definitiv nicht bestanden und führt zu einem Ausschluss aus dem Studiengang und zur Exmatrikulation.

Im Falle einer Wiederholung des Moduls ist die letzte Version der Modulbeschreibung massgebend.

8. Bemerkungen

9. Bibliographie

Brandt, I. & Menche, N. (2013). *Pflege konkret. Innere Medizin*. (6.Aufl.)München: Urban & Fischer bei Elsevier.

Doenges, M., Moorhouse, M.F. & Murr, A.C. (2014). *Pflegediagnosen und Massnahmen* (5.Aufl.). Bern: Huber.

Menche, N. (Hrsg.)(2014). *Pflege Heute* (6.Aufl.). München: Urban & Fischer.

Schmid, Ch., Rapp, Ch., Petewrson, D.Hoyer (2016). *Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (10. Auflage)*. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Stoecker, R. (2010). *Der Hirntod. Ein medizinethisches Problem und seine moralphilosophische Transformation*. Freiburg: Alber.

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW (2011). *Feststellung des Todes mit Bezug auf Organtransplantationen*. Basel: Autor.

Von zur Mühlen, M. & Keller, Ch. (2013). *Pflege konkret. Chirurgie Urologie Orthopädie* (4. Auflage). München:Urban & Fischer bei Elsevier.

Weitere Literatur wird in den jeweiligen PBL-Situationen vorgegeben sein.

10. Dozierende

Name der Modulverantwortlichen :

Modulbeschrieb validiert am 14. Februar 2019

Jacques Mondoux
Dekan für Ausbildung Pflege